



**DEUTSCHER VORSITZ**  
**2022-2023**



## **Deutscher Vorsitz im Ostseerat 2022 – 2023**

Am 1. Juli 2022 übernimmt Deutschland von Norwegen den Vorsitz des Ostseerates. Die Suspendierung der Teilnahme der Russischen Föderation an den Aktivitäten des Ostseerats vor dem Hintergrund des russischen Angriffskriegs auf die Ukraine und der anschließende Austritt der Russischen Föderation aus dem Ostseerat bedeuten einen tiefgreifenden Einschnitt nach dreißig Jahren der Zusammenarbeit im Ostseeraum. Die verbliebenen Mitglieder sind übereingekommen, den Ostseerat weiterhin als Forum zur Förderung des Zusammenhalts und der Kooperation in der Region zu nutzen.

Deutschland wird die Arbeit in den drei Schwerpunktbereichen *Regional Identity*, *Safe and Secure Region* sowie *Sustainable and Prosperous Region* fortsetzen und dabei die etablierten Arbeitsgruppen unterstützen.

Die Expertengruppe für Nachhaltige Entwicklung (Expert Group on Sustainable Development) dient dem Austausch und der Zusammenarbeit bei Fragen von gemeinsamen Interesse für eine nachhaltige Entwicklung des Ostseeraums. Unter deutschem Vorsitz soll der Übergang zu einer ressourcenschonenden zirkulären Wirtschaft und eine nachhaltige Ernährung, die die regionale kulturelle Identität berücksichtigt, vorangebracht werden.

In der Expertengruppe für nachhaltige maritime Wirtschaft (Expert Group on Sustainable Maritime Economy) sollen im Sinne einer integrierten Meerespolitik die verschiedenen meeresbezogenen Politikbereiche zusammengedacht werden. Dazu möchte Deutschland ein Forschungsprojekt über mögliche Indikatoren aus den Bereichen Ökologie, Ökonomie sowie Soziales vorstellen, über neue Antriebe/Treibstoffe in der Seeschifffahrt diskutieren, sowie das Thema der Häfen im Ostseeraum in den Mittelpunkt stellen.

Prävention und Bekämpfung des Menschenhandels haben im Kontext der Fluchtbewegung aus der Ukraine und des Schutzes der Mehrheitlich Frauen und Kinder eine besondere Bedeutung und Aktualität bekommen. Deutschland wird daher den Austausch und die Zusammenarbeit im Rahmen der Task Force against Trafficking in Human Beings sowie der Expertengruppe zum Kinderschutz (Expert Group on Children at Risk) fördern.

### **Förderung von Offshore-Windenergie in der Ostsee**

Die Mitglieder des Ostseerats teilen das Ziel, bis spätestens 2050 klimaneutral zu werden. Der Ostseeraum bietet großes Potenzial für die Gewinnung erneuerbarer Energien, insb. durch Windanlagen auf See. Der Ausbau dieser Potenziale leistet auch einen wichtigen Beitrag zur Reduktion der Abhängigkeit von Importen fossiler Energieträger. In enger Zusammenarbeit mit den Energieministern möchten wir mit den Mitgliedern des Ostseerats den Austausch zur Umsetzung unserer ambitionierten Offshore-Ziele vereinbaren und konkrete Kooperationen anstoßen.

### **Munitionsaltlasten in der Ostsee**

Die von Munitionsaltlasten in der Ostsee ausgehenden Gefahren sind in jüngster Zeit verstärkt ins Bewusstsein gerückt. Deutschland möchte den Ostseerat als Plattform nutzen, um weiter für dieses Thema zu sensibilisieren und ein gemeinsames Verständnis für die Auswirkungen und Herausforderungen zu schaffen, die mit Munitionsaltlasten im Meer einhergehen. Unter deutschem Vorsitz soll die regionale Kooperation im Netzwerk mit HELCOM und der Ostseeparlamentarierkonferenz in diesem wichtigen Thema weiterentwickelt werden.

### **Jugend**

Viele der im Rahmen der Ostseekooperation behandelten Themen betreffen unmittelbar oder mittelbar auch die Jugend. Deutschland misst der persönlichen Begegnung von Jugendlichen aus verschiedenen Ländern des Ostseeraums und der Beteiligung der Jugend an der Gestaltung der Antworten auf die Herausforderungen der Region große Bedeutung bei. Dies ist ein Querschnittsthema für die gesamte Arbeit des Ostseerats. Eine besondere Bedeutung kommt diesem Thema vor dem Hintergrund des laufenden europäischen Jahrs der Jugend zu.